

Führung zum Todestag

Am 30. August jährte sich der Todestag des Allschwiler Künstlers Walter Gürtler zum zehnten Mal. Der Verein Freundeskreis Walter Gürtler (VFWG) nahm dies zum Anlass, sich am 8. September von Roger Harmon, Experte für Geschichte des Judentums in Basel, durch den Judenfriedhof in Hégenheim führen zu lassen. Walter Gürtler hat dort zahlreiche Gräber restauriert und dem Judenfriedhof stellenweise eine neue Betrachtungsweise verliehen. «Ich bin den Juden sehr dankbar, durfte ich 1961 vom Consistoire des Israélites die Muttersynagoge des Sundgaus für 10'000 Franken erwerben und 50 Jahre lang in diesem klassizistischen ehrwürdigen Bau leben und arbeiten», sagte Gürtler einst selbst. Nach Ausführungen von Roger Harmon hat Walter Gürtler während circa zehn Jahren im Judenfriedhof die alten Gräber von Efeu, Brombeeren, Moos, Flechten und Heugras befreit, hat Teile der Anlage gerodet und über 300 Jahre alte Grabsteine, meist aus rotem Sandstein erstellt, aus der Erde geschaufelt, gehoben, gebürstet, geputzt und in neue Kiesbeete gesetzt.

Vereinsmitglieder und Gäste lernten auf dem Rundgang die Geschichte der Juden in Basel und im Sundgau



Walter Gürtler auf dem jüdischen Friedhof in Hégenheim.

Foto zVg

kennen, bekamen Einblick in die Gründung ihrer Friedhöfe wie in die jüdischen Bestattungsbräuche. Der Rundgang führte an Grabstätten berühmter Juden vorbei wie zum Beispiel der Familien Levi, Löw, Dreifuss, Nordmann und anderen mehr. Mit der Führung konnten die Teilnehmenden Walter Gürtler von einer neuen Seite kennenlernen.

Jeanne Schneeberger,
Verein Freundeskreis Walter Gürtler